



Die Projektgruppe Apsara Habiba bei der 2. Orientalischen Tanzshow.

RP-Foto: Dietrich Janicki

Orientalische Tanzshow aus 1001 Nacht in der Stadthalle

Macht des Feuers – Spiel mit Reizen

Von DOMINIQUE SCHROLLER

ERKRATH. In die märchenhafte Welt von 1001 Nacht verwandelten die Künstlerinnen die Stadthalle bei der zweiten orientalischen Tanzshow. Eine Discokugel zauberte tausend kleine Sterne auf die Bühne, die mit den funkelnden Pailletten der Kostüme um die Wette glitzerten.

Klassischer Bauchtanz

Zu typisch orientalischen Klängen eröffnete die Gruppe Somaja Samar den Abend mit klassischem Bauchtanz. Die Perlen der reich bestickten Kostüme klimperten im Rhythmus der Bewegungen. Mit einer perfekten

Symbiose aus Flamenco, türkischem Tamburintanz und Zigeunertanz begeisterte die Solistin Apsara Habiba. Anmut und Ausdruck der Bewegungen verband die Künstlerin mit Temperament und feuriger Eleganz. Die hellen Klänge ihrer Fingerzimbelen erzählten vom ungebundenen Leben des fahrenden Volkes, das überall auf der Welt zu Hause ist.

Ein raffiniertes Spiel mit den sinnlichen Reizen weiblicher Schönheit bot der klassische Stocktanz des Ensembles Cahira. Die glitzernden Stäbe bildeten einerseits einen Kontrast zu den weichen Bewegungen der Tänzerinnen und unterstrichen gleichzeitig die unterschwellige Erotik. Einen

spannenden Wechsel zwischen Verhüllen und Enthüllen zeigte auch die Choreographin des Tanzhauses NRW Manis mit ihrem Schleiertanz. Mit fließenden, rhythmischen Bewegungen stellte sie das lebensspendende Element Wasser dar. Der schillernde und fast durchscheinende Schleier wehte zuweilen in Wellenbewegungen hinter ihr her oder umschlang die Künstlerin wie ein Strudel, der sie in die Tiefe zu reißen drohte.

Bedrohliches Element

Das bedrohliche Element des verzehrenden Feuers brachte die Gruppe Somaja Samar anschließend tänze-

risch auf die Bühne. Lodernde Fackeln in den Händen der Tänzerinnen und die bedrohliche musikalische Untermalung machten die Macht des Feuers deutlich. Die Choreographie der kleinen Lichter auf der Handfläche der Künstlerinnen demonstrierte dagegen die mystische Verehrung der wärmenden Flamme des gebändigten Feuers.

Kämpferisch und energiegeladen zelebrierte die Projektgruppe Apsara Habiba den Stammestanz. Mit Anmut, Charme und erotischer Eleganz zauberten die Künstlerinnen ein farbiges Kaleidoskop orientalischer Ausdrucksformen auf die Bühne, die das Publikum mit Applaus belohnte.